

144

1684 Februar 11., Luzern

A

BRIEF VON [RUDOLF] MOHR AN RITTER, LANDESHAUPTMANN UND ALTAM-  
MANN [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, ZUG

---

Mohr gibt Zurlauben vom Tode seines ältesten Sohnes [Franz? Mohr] Kenntnis, dessen Verlust ihn - habe er doch grosse Hoffnungen in diesen gesetzt - ganz besonders schmerzlich berühre. So hoffe er denn auf den Trost Gottes und seine, Zurlaubens, erprobte Freundschaft.

*"Betrifft he statthalter Mohren Sohnes ablyben"*

---

Original, in franz. Sprache, mit Siegel - Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben AH 23, 265-266 - Blatt 265<sup>v</sup> und 266<sup>r</sup> leer

145

1669 Februar 7., Zufikon

BRIEF VON [LANDSCHREIBER HEINRICH LUDWIG] ZURLAUBEN AN RITTER  
UND STATTHALTER [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, ZUG

---

Dass das Missverständnis andauere, tue ihm leid; sein diesbezügliches Schreiben sei aber ohne Antwort geblieben.

Vorgestern sei er von Rheinau, allwo er zusammen mit Bannerherr [Karl Emanuel] Bessler [von Uri] und seinem Schwager der Primiz [von Benedikt Bessler] beigewohnt habe, zurückgekehrt.

Frater Gerold II. [Zurlauben] gehe es gut. Dieser sei "starkh gewachsen" und bald der "lengste Im Convent".

Prälat [Bernhard I. von Freiburg] sei ein "Knallfinkh". Deshalb könnte es, müsse er, Beat Jakob I., wegen der Aussteuer von Frater Gerold mit diesem verhandeln, leicht zu harten Auseinandersetzungen kommen. Er wolle ihm aber dabei gerne behilflich sein, "Weis ich der Mitteldisem praelaten das Biss In mundt Zue legen".

Ihre Schuldner habe er ermahnt. Allein "dise hueberen" seien